



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

## Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Fachbereich: Design  
Studiengang: Kommunikationsdesign  
Partneruniversität(/Praktikumsgeber): Sentio Space Ltd  
Land: United Kingdom  
Studienjahr Auslandsaufenthalt: WiSe 2021/ 2022  
Einverständniserklärung: ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen



**Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Der Bewerbungsprozess im Sommer 2022 war recht angenehm. Ich erstellte eine Liste von potenziellen Praktikumsgebern und arbeitete diese ab. Nach einer schnellen Einladung zum Gespräch via Zoom wurde mir der Praktikumsplatz in London angeboten - leider unbezahlt. Zum Glück habe ich einen Nebenjob in Düsseldorf in einem großen Einzelhandelsunternehmen, wodurch ich sehr einfach nach London transferiert werden konnte, da es dort auch zahlreiche Stores gab in denen ich deren Team unterstützen konnte. Und dann kam noch die Finanzierung durch das Erasmus-Program, welche mir die anstehende Reise ermöglicht hat.

Die Planung und Organisation um nach London zu kommen war einfacher als Gedacht, die einzige Komplikation war der Brexit von Großbritannien, weshalb wir uns zusätzlich um ein Visum kümmern mussten. Frau Olheide half mir bei allen Schritten und gab mir eine sehr gute Erklärung wie alles ablaufen muss und welche Dokumente notwendig waren. Das habe ich sehr geschätzt, weil ich durch die Unterstützung einen sehr guten Überblick auf alles bekommen konnte. Parallel war ich auch mit Sentio Space in Kontakt und habe via Mail alles organisieren können und war auch sehr zufrieden mit der kurzen Antwortzeit meines Chefs.

Neben dem Visum habe ich mir auch eine Unterkunft selbst raussuchen müssen. Über [sparerroom.co.uk](https://sparerroom.co.uk) habe ich kurzfristig im Dezember 2022 ein WG-Zimmer gefunden. Mir war es wichtig vor der Anreise im Januar ein sicheres Zimmer zu haben. Durch ein Video auf der Webseite entschied ich mich aus Deutschland es zu mieten.

### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Als ich im Januar in meiner Unterkunft ankam, war für mich erstmal viel Arbeit zu tun. Ich kam direkt aus meinem Nebenjob in die Wohnung. Mein Zimmer war aufgeräumt und geleert von der vorherigen Mieterin. Doch der Rest der Wohnung leider sehr unsauber. Ich wusste dass ich drei Mitbewohner habe, aber habe diese mit der Zeit erst kennengelernt. Ich habe viel Zeit mit Putzen und Einkäufen für die Wohnung verbracht, da viele Gegenstände nicht vorhanden oder unangenehm im Gebrauch waren. Mein Zimmer, die Lage und der Mietpreis waren alle super und ich war darüber sehr glücklich. Aber mir ist bewusst geworden, wenn man sehr auf die Hygiene achtet kann es ziemlich schwierig werden, mit drei weiteren Personen die darauf keinen Wert legen. Ich wollte keinem meine Standards aufzwingen und hab das für die Zeit einfach akzeptiert. Wenn ich gekonnt hätte, hätte ich mir gerne etwas eigenes gesucht oder hätte gerne eine bessere Chance gehabt passende Mitbewohner zu finden. Die Immobiliennachfrage in London ist sehr sehr hoch. Ich war Anfangs sehr gestresst ob ich etwas finden würde. Mein Optimismus war mir auf jeden Fall eine Hilfe.

**Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung  
(max. 3500 Zeichen)**

Ich war mit meinem Praktikum bei Sentio Space in London sehr zufrieden. Das Team war sehr klein, deshalb war die Zusammenarbeit sehr persönlich, was mir sehr gefallen hat und auch geholfen hat wirklich alles aus dem Studio kennenzulernen. Ich habe ein großes Projekt für die gesamte Zeit bekommen und zwischendurch kleine Animationen für eine Tochterfirma erstellt. Das war super für zwischendurch. Ich war bei meiner Arbeit völlig frei und konnte meine Ideen und meinen Stil so umsetzen wie es für mich richtig war. Parallel gab es immer Feedback und Tipps was ich besser machen kann oder worauf ich achten sollte. Zum Schluss fällt mir auf, dass ich mich als Künstlerin enorm weiterentwickelt habe, da ich nun einen klareren Gedanken bezüglich meiner Gestaltung und mir selbst habe.

## Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

In meiner Freizeit arbeitete ich 20 Stunden im Einzelhandel und verdiente so mein Aufenthaltsgeld. Mit dem Praktikum nebenbei, war das Anfangs sehr anstrengend, aber mit der Zeit gewöhnte man sich daran. Der Nebenjob hat mir gefallen, da meine Kollegen dort sehr lieb zu mir waren und mich gut aufgenommen haben. Die restliche Zeit verbrachte ich meistens damit London zu erkunden und habe mich mit vielen neuen Menschen getroffen. Ich ging aktiv an die Sache ran, da ich offen für neue Kontakte war und wusste, dass vier Monate schnell vorüber gehen würden. Die meisten Freunde die ich dazugewann, kamen auch aus anderen Ländern. Da London sehr international ist, war das auch sehr spannend neue Sachen aus anderen Kulturen kennenzulernen.

In meiner ersten Erfahrung alleine im Ausland, war es auch schön sich einen neuen Alltag anzueignen. Mit diesem war ich am Ende auch sehr zufrieden. Wenn ich keine Termine oder Arbeit hatte ging ich morgens in ein Fitnessstudio um die Ecke, kochte Zuhause und fühlte mich in der Gegend sehr wohl. Sport und Tagebuch waren beides sehr gute und essentielle Mittel für mich alle neuen Erfahrungen zu verarbeiten. Ich erinnere mich noch an die ersten Wochen in denen ich abends sehr müde ins Bett gefallen bin. Ich habe die Umstellung auf eine andere Sprache und so viele Reizüberflutungen in einer Metropole definitiv gespürt, wenn ich zur Ruhe kam. Doch zum Ende hin kann ich sagen, dass ich in der Stadt sehr schnell zurecht kam und mich sehr an alles gewöhnt habe.

**Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Sich selbständig in einer neue Stadt ein temporäres Zuhause aufzubauen und die Möglichkeit zu nutzen, sich selbst als Künstlerin zu reflektieren und zu präsentieren, war für mich die beste Erfahrung, aus der ich wachsen konnte. Ich bin sehr dankbar für die Chance die ich bekommen habe, all das zu erleben. Die schlechteste Erfahrung war nur die Hygienesituation in meiner Wohnung.